

badenova 19. Juni 2010. 15 20. Juni 2010.



Musikfreund

Energie. Tag für Tag

KONZERT

Rolf Schilli

Erzähler Berth Wesselmann

Camille

Saint-Saëns

Karneval der Tiere

Introduction und Königsmarsch des Löwen | Introduction et marche royale du Lion

Hennen und Hähne | Poules et cogs

Maulesel - Schnelle Tiere | Hémiones (Animaux veloces)

Schildkröten | Tortues

Der Elefant | L'Éléfant

Kängurus | Kangourous

Aquarium | Aquarium

Wesen mit langen Ohren | Personnages à longues oreilles

Der Kuckuck in der Tiefe der Wälder | Le coucou au fond des bois

Vogelhaus | Volière

Pianisten | Pianistes

Fossilien | Fossiles

Der Schwan | Le Cygne

Leopold

Mozart

Kindersinfonie

Allegro | Menuetto | Presto

Mendelssohn Bartholdy

Schweizer Sinfonie Nr. 9 c-moll

Grave Allegro | Andante | Scherzo | Allegro

Samstag, 19. Juni. 15h Karneval der Tiere Kindersinfonie

Eintritt Kinder (bis 12 Jahre) frei Jugendliche EUR 7 Erwachsene EUR 15

Sonntag, 20. Juni. 11h Karneval der Tiere Kindersinfonie Schweizer Sinfonie

Kinder (bis 12 Jahre) frei Jugendliche EUR 10 Erwachsene EUR 20

Wir fördern Kultur.



Vorverkauf Sam's Musikhaus | Musikhaus Geissler, Marktplatz, Lörrach sowie die Geschäftsstellen Badische Zeitung und Die Oberbadische, Lörrach

Konzertkasse 1h vor Konzertbeginn

badenova, Wiesenweg 4, Lörrach





Berth Wesselmann

Für den Part des Erzählers in 'Karneval der Tiere' konnte Berth Wesselmann gewonnen werden. Er ist am Theater Baden-Baden engagiert und von dort nicht mehr wegzudenken.

Als feste Stütze des Ensembles spielte er hier eine Vielzahl großer Rollen, so zum Beispiel den Galileo Galilei in dem gleichnamigen Stück von Bertolt Brecht. Er verknüpft in seiner Person sowohl Schauspiel als auch Musik und deckt mit seiner Stimme eine große musikalische Bandbreite

Seine Stimme ist auch vielen Hörbuch-Hörern bestens bekannt, da er in einer Vielzahl von Einspielungen Figuren seine Stimme leiht (zum Beispiel in Edgar Wallace: "Der Joker" oder Jules Verne: "In 80 Tagen um die Welt"). Daneben ist er bei verschiedensten Veranstaltungen als Moderator

Camille Saint-Saëns | Karneval der Tiere

Der ,Karneval der Tiere' (Untertitel: Grande fantaisie zoologique') ist ein Musikstück, welches Camille Saint-Saëns (9. Oktober 1835 in Paris – 16. Dezember 1921 in Algier) im Januar 1886 als Klavier-Etude komponierte und erst später zum Orchesterwerk erweiterte. Aus früheren Skizzen, die er während seiner Tätigkeit als Klavierlehrer in den Jahren 1861/1865 anlegte, integrierte er zahlreiche Passagen, sodass innerhalb weniger Tage die Komposition vollendet werden konnte. Die Uraufführung von "Karneval der Tiere" fand am 9. März 1886 statt. Camille Saint-Saëns und der Pianist Louis Diémer spielten die beiden Klavierparts.

Die Aufführung des Werks für Kammerorchester musste aber noch warten. Aus Respekt vor seinen Komponistenkollegen wollte Camille Saint-Saëns einer Aufführung zu Lebzeiten nicht zustimmen, denn es werden z.B. Jacques Offenbach bei den "Schildkröten", Hector Berlioz beim "Elefant" und Gioachino Rossini mit der Verwendung einer seiner Arien bei den Fossilien parodiert. Erst nach seinem Tod wurde die Orchesterfassung am 25. Februar 1922, passend zum Karneval, aufgeführt.

Im "Karneval der Tiere" treffen sich Tiere aus allen Erdteilen, um gemeinsam Karneval zu feiern. Dafür überwinden sie räumliche und charakterliche Distanzen: manche haben Tausende von Kilometern zurückgelegt, andere, die sich in der Natur als Feinde begegnen, tanzen nun zusammen. Camille Saint-Saëns gelingt es, mit Hilfe des Orchesters, den Soli bestimmter Instrumente, wechselnden Lautstärken und charakteristischen Melodien die Tiere so exakt darzustellen, dass die schweren Schritte der Elefanten, das Hüpfen des Känguruhs, das Brüllen der Löwen und das Gegacker der Hühner musikalisch fassbar werden.

Leopold Mozart | Kindersinfonie

Die Kindersinfonie ist eine Kammerkomposition aus der Zeit der Wiener Klassik, die bereits die musikalischen Anlagen künftiger sinfonischer Werke dieser Epoche in sich trägt. Bis zuletzt wurde das Werk Leopold Mozart (14. November 1719 in Augsburg – 28. Mai 1787 in Salzburg) zugeschrieben. Zu Beginn aber wurden zeitweise Joseph Haydn und dessen Bruder jeweils als Komponist genannt.

Aktueller Stand der Komponisten-Debatte ist, dass die Autorenschaft dem Benediktinerpater Edmund Angerer (24. Mai 1740 in St. Johann in Tirol - 7. August 1794 in Fiecht) zugeschrieben wird.

Den Beinamen "Berchtoldsgaden Musik' erhält das dreisätzige Werk wegen seiner Besetzung mit Kinderinstrumenten. Damals wurden im Berchtesgadner Land grosse Mengen und mannigfacher Vielfältigkeit Kinderinstrumente erzeugt und europaweit verkauft. Erst viel später, wahrscheinlich 1813, wurde diesem äusserst erfolgreichen und beliebten Werk die Bezeichnung "Kindersinfonie" in einer ersten Notenausgabe des Musikverlags Hofmeister beigefügt, um in Kombination mit Joseph Haydn als Verfasser den Absatz nochmals energisch voranzutreiben.

In der "Kindersinfonie" kommen neben der klassischen Orchesterbesetzung sieben typische Kinderinstrumente aus dem Berchtesgadner Land hinzu: Kuckuck, Wachtel, Trompete, Trommel, Ratsche. Orgelhenne und Cymbelstern.

Felix Mendelssohn Bartholdy | Sinfonie Nr. 9 c-Moll für Streichorchester 'Schweizer Sinfonie'

Zwischen Beethoven und Bruckner gibt es nur einen Komponisten, der mehr über eine neunte Sinfonie hinauskam: Felix Mendelssohn-Bartholdy (3. Februar 1809 in Hamburg – 4. November 1847 in Leipzig). Denn genau genommen schreibt er nicht fünf Sinfonien, sondern insgesamt siebzehn, wenn man die zwölf Streichersinfonien mitzählt, die in den Jahren 1821 und 1823 komponiert wurden.

Die 'Nr. 9' der Streichersymphonien beginnt mit einer Grave-Einleitung, langsam und gravitätisch. Erinnernd an Passionen von Johann Sebastian Bach und mündet in einem romantischen, feierlichen Choralthema. Mit dem Beginn des Allegros bewegen wir uns vollständig in der Klassik: Mozart und Haydn sind wiederzuerkennen, an Schubert wird im zweiten Thema erinnert.

Das Andante mit seiner hörbaren Schwarzweiss-Malerei, wenn sich hoher Streichersatz und tiefe Streicher abwechseln spielen mit fragilem, zarten Ausdruck gegenüber 'irdischer' Verwurzelung.

Den Beinamen "Schweizer Symphonie" erhält die Sinfonie durch den Mittelteil des Trios. In ihm erklingt eine volksliedartige Melodie mit Anklängen an Jodlerrufe, in Erinnerung an eine Ferienreise Mendelssohns 1822 an den Lago Maggiore.

Violinen

Elfriede Frey Inge Weis Birte Cuntze Dr. Ilse Schuster Eckehart Honold

Dr. Gerhard Indlekofer Christa Schmidt Christiane Petrucci Sabine Bieg Renate Gassiloud Barbara Bosshart Ingrid Rosendahl Ivonne Matt Heidi Burkhardt

Violen

Arnt Martin Karlheinz Sturm Brigitte Juhasz Christine Rillig Violoncelli Cyprian Kohut

Harald Ritter

Dr. Gabriele Staufenbiel Ursel Götting Dietlind Schmidt-Lange Christa Gerber Gisela Talke Kontrabass

Bernd Schöpflin

Michèle Buchmann Klarinette David Glenn Xylophon/Vibraphon

Flöte

Anja Rajnyš Klavier Jan-Frederic Conrad Raphael Lott

Perkussionsensemble

Markus Niethammer mit Schülerinnen und Schüler der Musikschule Lörrach

Erzähler Berth Wesselmann

rchester Oberrheinische Musikfreund